

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte für oder beim Blatt
mit 20 Pf. für Gallen mit 15 Pf. berechnet
und in der Expedition, aus unferner
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pf.
Er scheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. A. Dr. K. Bort in Halle.
[Herausgeberverbindung mit Berlin und Leipzig.]
Kasseler-Str. 17a.
Zweimonatlicher Jahrgang.

Nr. 72. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. März 1888.

Bezugs-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Zeitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Vierteljahres die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Nr. 4806 eingetragen ist.

Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M. durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühr, aber ohne Bestellgeld — 3 M.
Bekanntmachungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Zeitung den glücklichsten Erfolg.
Für die Leser in Halle und im Saalthale besorgen wir, daß die Bekanntmachungen des königlichen Landratsamts des Saalthales, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeinerer Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.
Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht

Das nationale Protest-Comité für die Wahlzulassung hat die Kandidatur des letzteren zurückgezogen und seine Wahlfähigkeit eingeklagt, um der Regierung jeden Vorwand zu einem Vorgehen gegen Boulanger zu nehmen. Diese jarte Klage, die deren Anrufbarkeit wohl kaum jemand bezweifelt, wird dem General gar nicht missen, da derselbe ja nicht wegen der Wahlen, sondern wegen seiner Vergehen gegen die Disziplin in Behandlung genannt ist. Das Untersuchungsgericht für die Angelegenheit Boulanger hat sich dem auch unter dem Vorhange des Generals Jéquier konstituiert und Boulanger angefordert, am Freitag vor dem Gerichte zu erscheinen.

Wie die hiesige „Arme- und Marine-Zeitung“ meldet, wird die Gewehrfabrik in Steyr im Laufe dieses Monats die erste größere Partie Kleinкалибrier Repetiergewehre an das Wiener Arsenal abliefern. Die Arbeit schreitet darauf vor, daß im Laufe dieses Jahres drei Corps die neue Waffe erhalten werden. Somit werden Ende Dezember sich bereits fünf Corps im Besitze der neuen Waffen befinden.

Unterlasten Unterhause erklärte am Donnerstag dem Ausschuss für die Verwaltung einer Anfrage, ein Protokoll über einzelne Teile von Gambia habe Frankreich formell nicht ausgedrungen, dasselbe sei in die Ufergebiete von Gambia vorgezogen, habe indeß von einem weiteren Vorgehen auf die Vorkellungen Englands abgesehen, damit zunächst eine freundliche Erörterung über die Grenzen und die beiderseitige Interessenphäre stattfinden. — Die Willkür betreffend die Konvertierung der Staatsschuld wurde in dritter Lesung angenommen.

Nach amtlicher Mitteilung in der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des schweizerischen Nationalrats erklärte der Bundesrath der Direction der Nordostbahn in betreff des Rückbaus dieser Bahn, daß er sich von der Generaterversammlung der Aktionäre gestellten Bedingungen nicht

annehme. Wünsche die Verwaltung der Nordostbahn weitere Unterhandlungen, so möge sie neue Vorschläge machen. Für die nächste Session der eidgenössischen Räte stellte Bundesrath Weltli Anträge des Bundesrats betreffs Festsetzung der Baufristen für die rechtsufrige Rührer-Bahn in Aussicht.

Das Seiffischereigewerbe, zu dessen zeitgemäßer Entwicklung in Deutschland erst jetzt relativ erst kürzer Zeit eine erfolgversprechende zielbewusste Initiative sich bemerkt macht, nimmt unter den vollständigsten Produktionsweisen der britischen Inseln herkömmlichern und unbeschränkten einen der ersten Plätze ein. Wie wir aus den Verhandlungen der am Dienstag morgen in der Londoner Fischmonger's Hall erfolgten Jahreskonferenz der britischen Fischerei-Industrie ersahen, repräsentirte der im vorigen Jahre auf britischem Boden gelandete Fang allein an Seiffischen einen Gesamtwerth von nicht weniger als 7,700,000 Pfd. Sterl., und dennoch war die Konferenz keineswegs der Ansicht, daß hiermit das Maximum der Leistungsfähigkeit des Gewerbes erreicht sei, besapnete vielmehr, daß, um dem Ideal einer wohlfeilen, schmackhaften und gesunden Nahrungsmittelherstellung nachzukommen, die in der Organisation der nationalen Seiffischerei gegebenen wirtschaftlichen Hilfsquellen noch einer ungleich intensiveren Ausbeutung fähig seien, und daß, wenn das Angebot hinter der Nachfrage zurückbliebe, die Schuld nicht an der mangelhaften Leistungsfähigkeit des höchsten Gewerbes, sondern an deren, seiner herrlichen Einfußnahme entgegengekehrten Verhältnissen liege. In erster Linie an der Abweisung der großen Eisenbahngesellschaften gegen Bewilligung ermäßigter Tarife für den Massenexport von Seiffischen. Das Konferenzmitglied Lord Comberborough qualifizierte die Eisenbahntarife geradezu als prohibitive, und der Vorsitzende der Konferenz, Sir Edward Birkbeck, illustrierte diesen Satz durch Anführung der Thatfache, daß am 15. Juli d. J. die Fischer eines Küstenplatzes tausend Tonnen frisch gefangenen Seiffisches wieder über Bord warfen, weil sie nicht mehr laden waren, die maßlosen Frachtpreise der Bahngesellschaften zu tragen. Für die englische Küsten- und Hochseiffischerei ist die angemessene Bewilligung der Bahnfrachtpreise daher geradezu eine Lebensfrage, und fand die zu diesem Behufe beim Parlament eingebrachte Bill seitens der Konferenz einstimmige Zustimmung.

Aus Irland wurden in den letzten Tagen wieder zahlreiche Fälle von „Monsieulainen“ gemeldet. Eine Bande solcher Gesellen drang am Montag in eine kirchlich nahe Newcastles West und Gleming gelegener Farmhäuser ein und forderte mit vorgehaltenen Revolvern Waffen. — Im Distrikt Shasacoy wurde auf 6 Farmer geschossen und in vier misshandelten Monsieulainen 3 Farmer. — Der irische Abgeordnete W. O'Brien hat sich nicht mit Chamberlain's Dementi beruhigt, sondern bleibt bei seiner Behauptung, der radikale Führer sei im Jahre 1885 willens gewesen, Irland eine fast republikanische Regierung zu geben. O'Brien meint, alle Zeitungs-kontroversen könnten übrigens wegfallen, falls Chamberlain's Dementi wirklich ernsthaft gemeint wäre, aufgrund seines Schreibens vom Jahre 1885, die irische Frage auf neue mit den Führern der irischen und liberalen Partei zu besprechen.

Der Rothfahnd in Montenegro nahm in den letzten Wochen so große Dimensionen an, daß Fürst Nikolaus sich veranlaßt sah, trotz der ungünstigen Jahreszeit neben der Rodenlegung der Sümpfe von Dulcigno und Antivari noch andere Rothfahndarbeiten in Angriff nehmen zu lassen. Unter

diesen ist der Straßenbau von Bir-Bazar nach Bar (Antivari) besonders hervorzuheben, bei welchem 200 Personen Beschäftigung finden. Da die Staatskassen ganz leer sind, so wird den Arbeitern statt Geld Getreide verabreicht, und zwar bekommt ein jeder 5 Oka (ungefähr 4 1/2 kg) Weizen per Tag. Ueberdies sind in mehreren Nächten Staatsmagazine eröffnet worden, aus denen den Nothleidenden Weizen und Mais zu relativ billigen Preisen verkauft wird, und zwar gegen Schuldscheine, welche nach der nächsten Ernte zahlbar sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Se. Maj. der Kaiser wohnte heute vormittag in General's Uniform der für weiland Kaiser Wilhelm veranstalteten Gedächtnisfeier, bei der hiesigen Garnison. Dem Benehmen nach ist die Feier zur unterirdischen Erinnerung der Kaiserlichen Herr beim Eintritt wärmerer Witterung sofort dahin überföhren. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Schlaf und Appetit sind gut, der Auswurf gering. Selbstverständlich wurde die Erholung von den Aufregungen der letzten Wochen eine schnellere sein, wenn sich das Wetter besserte und der Kaiser sich mehr Bewegung machen könnte. Auch von dem in Aussicht gestellten Wiederberuf der Stimme wird eine günstige Einwirkung auf die Gemüthsstimmung erwartet. Auf dringenden Wunsch der Ärzte, daß der Kaiser mindestens einige Stunden des Tages der Ruhe pflege, erließ das Hofmarschallamt die Anweisung, daß der Kaiser zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags nicht gehen dürfe und daß alle Besuche während dieser Zeit abgelehrt werden sollen. Gestern nachmittag empfing der Kaiser den Reichsanwalt Fürsten Bismarck, nahm demnach um 5 Uhr den Vortrag des Ober- und Hausmarschalls Grafen Radotinsky entgegen, führte eine Stunde später auch den Vortrag des Hausministers Grafen zu Stolberg-Wernigerode und arbeitete hierauf noch längere Zeit mit dem General v. Winterfeld. — Der Kronprinz begab sich gestern vormittag nach dem Exerzierplatze des Garde-Regiments, um den Compagniebefehlungen zu bewohnen. Nachmittags empfing der Kronprinz den päpstlichen Nuntius Salimberti, der gleich darauf auch von der Kronprinzessin empfangen wurde. — Am förmlichen Ballen fand heute vormittag 9 Uhr aus Anlaß des heutigen Gedächtnistages eine vom Ober- und Hofmarschall abgehaltene Abendmahlsfeier statt, an welcher die Kaiserin Augusta, mehrere Mitglieder der königlichen Familie, und die nächsten Umgebungen theilnahmen.

In parlamentarischen Kreisen legt man den Gerüchten von einem Rücktritt des Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttamer, eine gewisse Bedeutung bei, vor allem deshalb, weil es den Anschein hat, als ob diese Gerüchte mit den Angriffen, welche von liberaler Seite gegen den jetzigen Minister des Innern gerichtet worden sind, in keinem irgendwie erkennbaren Zusammenhang stehen. Das scheint nach auch auf national-liberaler Seite zu wissen, da man dort Herrn v. Puttamer gegenüber eine etwas auffällige Gleichgültigkeit zur Schau trägt. Herr v. Puttamer, so wird ein anderer konservativer Politiker sein Nachfolger werden. Immerhin würde mancher in dem Verschwinden des Vizepräsidenten von „Nicht-Gentlemen“ eine gewisse Gemüthsstimmung finden und zu diesem manchen gehören nicht nur freisinnige Männer. — Die „Voss. Ztg.“ schreibt: „Aus allen Theilen des Landes geben, wie gemeinlich wird, dem Kaiser Gebirgsnachrichten zu. Man glaubt in unternommenen Kreisen an einen unfaßbaren Gnadentakt des Monarchen, der in Kürze bevorzuehen dürfte. — Bei der Beratung des Etats des Kultusministeriums in

Die russischen Steppen.

Tundra nennt man das innerste, ganz waldlose Steppengebiet im Norden Russlands, das mehr oder weniger tief landeinwärts das Eismeer in Sibirien bis zum Weißen Meer in Europa begrenzt. Wild und rauh wie vor Jahrtausenden liegt es da mit seinen nebelumflossenen Hühen, und selbst der kühligste Sommer vermag die tiefen Melancholie nicht zu verschleppen, die hier auf dem Antlitz der Natur ruht. Alles höhere Grün des Lebens ist hier verschunden, nur kalte Moose und graue Flechten bilden den düstern Flor, in welchen die Erde sich hüllt. Wälder grauenoll und entsetzlich aber ist die Dede, wenn tiefer Schnee auf dieser Wüste lagert. Kottenstille herrscht dann auf der Tundra. Die Sonne verschwindet bereits im November und nur eine schwache Röthe zeigt sich um die Mittagzeit am Horizont. Dagegen schreitet der Mond selbst mitten am Tage mit blassem Antlitz durch die weiten Himmelsräume, und auch das flackernde Nordlicht verbreitet einen Glanz, der sich mit wunderbarem Zauber über die mächtigen Schneefelder ergießt. An diesen Wüstengürtel, wo der Samojede haust, tief verzogen in seinen Erldörfern, lehnt sich wie ein breiter grüner Kranz der Waldsaum. Freilich ist der Uebergang nur ein allmählicher und auch die Grenze keine scharfgezogene. Man sieht das Tundragebiet in die Waldregion, und umgekehrt diese in jene vielfach eingreifen. Je weiter man von der Tundra sich entfernt, umso mehr nimmt der Baumwuchs zu. Im Herzen des Carenreiches ist die eigentliche Region der mächtigen Raubwälder. Vom gewaltigen Stamme erhebet hier die hundertjährige Ulme, dieser vorzüglichste Baum des mittleren Russlands, ihre moorigen Nadeln, vielfach untermischt mit anderen Laubbäumen und den himmelanstrebenden Fichten, welche weithin ihre langen Schatten werfen. Unvergleichliches Dichtes überzieht die tiefer gelegenen Gründe, zahlreiche Schlingengewächse und fächerförmige Farnkräuter wachsen in lüppiger Fülle in jeder laustollen Stelle, die nur hier und da durch das Weiden des Rothbuckes, oder den Schrei eines aufgeschreckten Bogels unterbrochen wird.

Nach angeführter als die nordrussische Tundra ist der ungeborene, ebenfalls ganz waldlose Steppengürtel, der sich im Süden der sarmatischen Tiefebene hinzieht, hier den Unterlauf der großen sibirischen Ströme begleitet und die Gänge des Schwarzen Meeres umfließt. Und ganz so, wie nach Norden hin, findet man auch eine allmähliche Abnahme der Pflanzung, wenn man aus den Hochwäldern Mittelrusslands süßlich in den Küsten des Schwarzen Meeres hinabsteigt. Während in Großrussland und Polen Wälder, wie der Dalmatier vorkommen, die sich bis tiefen Meilen nach der Ostküste hinunterziehen, Baum an Baum zeigen, in deren Kronen der Buchenstahl, oder der schwarze Adler nistet, haben in Asien und Vorderasien die größten Wälder höchsten zwei Meilen im Durchmesser. In der Ukraine, Wolynien und Bodekien, wo sich weit und breit, gleich einem inneren Meere, die wogenden Ackerfelder hinziehen, auf denen das goldene Getreide für das ganze Reich und die tausend Magazine des Russlands reift, giebt es freilich anfangs auch noch herrliche Gebüsche von Eichen, Buchen und Ahorn; aber je weiter sie flühen und sich finden nach Süden hin immer mehr. Statt der Büsche zeigt sich nun Gehölz, bis auch dieses mit dem Getreidefeldern aufhört, und das Auge nichts mehr sieht, als eine innerste grüne Grasenebene, wo auf viele hundert Meilen hin Halm an Palm steht. Das Wort Steppes, womit man diesen Grassaaten benennt, ist russischen Ursprungs (step). Die edelsten Steppen kommen am schönsten im Lande der Dorischen Kolytan vor.

Endlos, innerlich nach allen Richtungen, vom Ausflusse des Aral bis zur Donau liegt dieses pontische Hirtenland da, noch größer als Deutschland. Man jagt auf stützigen Pferden vorwärts und glaubt doch nicht, von der Stelle zu kommen. Man ist wie verzaubert. Immer weiter und weiter, und doch bleibt sich rund umher alles dasselbe und immer dasselbe. Vergebens späht der Blick in melancolischen Umkreis nach einem Gegenstande, an dem er laßen könnte. Kein Baum, kein Fels, kein Dorf, keine Rauch aus einer wirtlichen Hütte, die des Menschen Nähe veränderte! Es ist derselbe großartige und doch herzbelebende Eindruck, als wenn man auf einmal zur See Tage und Wochen lang nur Himmel über sich und Wasser unter sich hat. Auch die Flüsse der Steppe, zu denen man freilich nicht die, verschiedene Gebilde der Gegend, großen Ströme Dnieper, Bug, Dnieper und Don rechnen kann, son-

dern deren Nebenflüsse und die anderen Küstenflüsse, welche, wie Ingal, Angule und Anjalni, ihren Lauf ganz in der Steppe haben, sind ohne wesentlichen Einfluß auf den Charakter dieser Gegend. Sie gewähren einen traurigen Anblick und erzeugen sich zur Seite nichts, nicht einmal Weidenbüsche. Sie fließen, durchaus allen Schmuckes und aller Reize bar, mit grauem, schäumigem Wasser fort, oder liegen im Sommer trocken da. Nur die bedeutendsten sind mit Schiffswaldungen gesäumt, und diese bedecken in den Thälern des Dnieper und Dnieper große Strecken von vielen Meilen Länge und oft mehr als einer Meile Breite. In ihnen steht Röhre an Röhre, und sie sind durch nichts unterbrochen als durch die Fischer, sowie durch die schmalen Stege, welche die Wölfe durch sie hin angestreckt haben.

Nur wenig mehr wie hundert Fuß liegt die pontische Steppe über dem Spiegel des Meeres und unter denselben Breitengraden wie Ungarn, das südliche Deutschland und das mittlere Frankreich. Aber ihr Klima ist im Winter rauh und kalt, denn sie ist dem eisigen Niffen des Nordwindes völlig preisgegeben, ohne wie Ungarn durch ein Gebirge geschützt zu sein. Der Steppenfrühling beginnt mit der schaumigen Zeit der Schneeschmelze. Kalte muß der Winter vor der lauen Luft das Feld räumen. Da plätschert, rieselt, raucht und schäumt das Wasser und geht immer mehr an dem weihen Dampfzug der Erde. Die großen Flüsse treten über ihre Ufer. Die ganze Steppe geht auf, Wege und Stege verschwinden, und alles verwandelt sich in einen schlammigen Brei. Der Wolf und der Steppenhund zittern vor Nässe in ihren Erdbhöhlen. Durch diese Zeit der Schneeschmelze wurde einst die Kräfte Karls XII. gebrochen. Aber immer herrlicher werden die Tage, bis die endliche der Frühling herbeigehet und man schnell den fruchtbareren Boden mit Gras und Kräutern bedeckt. Jetzt verläßt der in Schafpelz gekleidete heimrussische Palmenbesitzer seine zumeist mit Schilf gefüllte eingebaute und halb in die Erde gezogene Winterwohnung, freut sich der milden Luft und des klaren Himmels, laßt Auge und Herz an Schilddörfern, der seine Niederlassung umzieht, bestreut mit dunkelbem Grün den Schilf seiner Bewaldung, hängt gewürzichte Kräuterbüschel hinter den Spiegel und bestreut mit den ersten Blumen seine Heiligengüter. Die Steppe ist

Kaufm. Lehranstalt,

R. Gollasch, Halle a. S., Cafe Geist und Albrechtskirche.
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir.
 Vorbildungs-Curse für die Schulen verlassende junge Leute!
 Vonjährig bewährte, schnelle Erfolge. Prospecte franco.
 NB. Bücher-Revisionen, Bücher-Einrichtungen; eigene Systeme
 für besondere Verhältnisse jeder Art.

Baugewerkschule zu Hörter a. W.

Begann des Commencierens 2. Mal, Vortrags 16. April. Pro-
 gram und Auskunft durch



Geldschranke.
 Bei Bränden und Einbrüchen
 vorzüglich bewährtes Fabrikat
 empfiehlt billigst
Anton Kern, Gerar.
 3mal höchst prämiirt.

Patent-Wasser-Filter

zur Vermeidung schlechten Trinkwassers
 in gesundem, glanzvollem, von 7 A 50
 an bei

Otto Unbekannt,

kleinschmiedet auctoror,
 neben der Forstle.

Gebrauchte Möbel,

als: Kleidersecretäre, Verticos,
 Sopha, Spiegel mit Schränken,
 Stühle, Tische, Bettstellen u. dergl.
 mehr billig zu verkaufen bei
Friedrich Peilke,
 Geisstraße 18.

Ein
 von Prof. Dr.
 ihrer Durch-
 laucht die
 Fürstin-Mutter
 zu Wien,
 Kaiserin-Königin
 am 27. April 1888.
Gräfin Josephe
 des Frauen-Vereins zur Krankenkasse
 2. Reihe 3. Klasse eines Hospitals in Wien.
 Hauptquartier: N. Y. Nr. 19, 20, 21, 22, 19, 20, 21,
 22, 19, 20, 21, 22, 19, 20, 21, 22.
 Leopold & M. 1, 14 Stück Mk. 10.
 eing. u. vers.
 in Österreich
 Nr. 19/20/21/22

Verkaufsstellen in Halle a. S. bei
J. Bark & Co., Carl Bark-
feld, Georg Kettler, Herm.
Mädle, J. Neumann, Königstr.,
Max Schmidt, Schroedel & Si-
mon (R. Schroedel), Steinbrecher
& Jasper, in Giebichenstein bei
Cari Sichel.

Patzenhofer Bier-Ausschank

Geisstraße 20.

Gold- u. Silberwaaren-

Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Hauses Leipzigerstraße 13 und An-
 gabe meines Geschäftes gebe meinen Waarenbestand unter dem
 Selbstkostenpreis ab und halte ein noch gut assortirtes Lager betriebs
 empfohlen.

Confirmations-Geschenke

als: Ringe, Bouten, Kreuze u. a. w. in reicher Auswahl.
Edm. Baumann, Leipz. Str. 13.

C. Buchholz,

Markt 26,
 im Hohen Thurm 1 Treppe,
 empfiehlt sein großes Lager reeller
Gerren- und Knaben-Garderober:
Complete Kost- und Jaquetts
 Anzahl 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24,
 26, 28, 30 bis 36 **Bl. Sommer-**
schieber zu allen Preisen. **Buchens**
und Kinder-Blusen nach **Blauh.**
 Einzelne **Höfe** und **Jaquetts** zu
 allen Preisen. 1000 Paar **seine Stoff-**
hosen, **Dunkelblau** 4 **Mar.** **echt**
englisch Lederhosen, **Arbeiterhosen**
 von 2 **Bl.** an. **Blau** und **braun** halt
 gearbeitete **Stiefeln** für 6,50 **Mar.** das
 Paar. 500 **Stück** nur **ausgehende**
silberne Cylinders, **Anfer-**
und Remontoir-Uhren, **Große Auswahl**
 in **Gold**; u. **Reisefloren**, **Berliner**
Taschen, **Uhrketten**, **Ringen** u. s. f. u.
billig f.

Tesdging ohne Knall
 4 Stück 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 **Mar.**
Tagdakarabiner, **Pistolen**, **Revolver**,
Trägerole, **Kanonen** und **Selbst-**
schneid-Gewehre
spottbillig.
 Alle **Gewehre** und **Waffen** nehme
 in **Abzahlung** an.

C. Buchholz,
 Markt 26, im Hohen Thurm 1 Tr.
Zieh-Harmonikas
 in vielen berühmten Sorten, von 4
Bl. an, mit 10 Klappen 4 **Bl.** 50 **Bl.**
 und 7 **Mar.**, **doppeltournige** mit 21
 Klappen 10 und 12 **Bl.** Alle **Har-**
monikas nehme in **Abzahlung** an.

C. Buchholz,
 Markt 26, im Hohen Thurm 1 Tr.
Farben in allen **Nüancen**, **Stoffe**
 mit **geringer Mühe** wie
 neu zu färben, empfiehlt
M. Walsgott.

Wir beehren uns hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in
 Weissen, Crème- und Buntfarbigen

Gardinen

und zwar:

Englischen Tüll-, gestickten Mull u. Tüll- Filet-Guipure- und Spachtel-Gardinen

anzuzeigen.
 Die Musterauswahl, mit grosser Sorgfalt geschehen, ist diesmal
 aussergewöhnlich reichhaltig und waren wir bemüht, getreu unserem
 17jährigen Bestreben „das Beste für den möglichst billigen
 Preis zu liefern“, die Preise so niedrig zu stellen, wie es bei gleich
 guten Qualitäten keiner Concurrenz möglich ist.

Unsere mit Original-Mustern reich versehene Preisliste, sowie
 Proben stehen nach Auswärts portofrei zu Diensten.

Zurückgesetzte Muster und Rester

werden zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft

Halle a.S. A. Huth & Co. Halle a.S.

Gardinen-Manufactur.



Herzlicher Dank.

Zurückgeführt von dem Begräbnis
 uneres imgeliebten Vaters und Groß-
 vaters, des Dieners, Friedeultesten,
 gemeynen Orts- und Schiedrichters
Friedrich Ferdinand Bolge,
 fühlten wir uns gebrungen für die vielen
 Beweise der Liebe und Verehrung, die
 dem Vollendetem entgegengebracht worden
 sind, uneres herzlichsten Dank hierdurch
 auszusprechen. Dank den zahlreichen
 Freunden des Heimgegangenen von nah
 und fern für die Auszeichnung seines
 Sarges durch Kränze und Kronen sowie
 für das letzte Geleit zu seinem Grabe.
 Dank den lieben Nachbarn für ihre treue
 letzte Dienleistung, die sie dem Ent-
 schlafenen erwiesen haben. Dank dem
 Herrn Pastor Haagen für die trost-
 reiche, unere Trauernden Segen auf
 Gottes Friedensgedanken hinweisende
 Grabrede. Dank den beiden Herren
 Schreibern für die Zeitung der dort bei
 Schilfingem und geliebten Trauergefang
 am Sterbeshilfe, in der Kirche und am
 Grabe. Würde Gott der Herr Allen
 es lohnen und leuen, was sie für und
 den Vollendetem gethan haben.
 Niederelobian, 20. März 1888.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 für den Unterzeichneten verantwortl.ich
 B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.

Gelegenheitskauf.

Einem großen Vorken schwerer

Tricot-Tailen,

Blusen und glatte Facons,
 reeller Werth 8,00, 10,00 und 12,00 **MR.**
 jetzt für 3,50, 4,00 und 6,00
 stelle zum Ausverkauf.

Gustav Blochert,

Halle a. S., Fleischmiedern 10.

Auerkannt das beste und billigste Dach-Material

Einseitlich
 dichten Schusses, Wetterbeständigkeit und geringen Gewichtes
 ist der durch 4 D. N. Patente geschützt

Ludowici-Doppel-Falzziegel,

welcher in Lebensdauer und voller Haltbarkeit, sowie in schwarzer, brauner,
 gelber und grüner vorzüglicher Glanz unter Garantie geliefert wird.
 Wer einen Neuen oder Umbau vor hat, verleihe in eigenen Interesse
 nicht, Preisliste, Proben und Muster — gratis und franco — einzusehen bei

Fritz Lang in Würzburg (Bayern).

Höhere Privat-Mädchenschule
 von Auguste Wünschmann, Königstraße 37, II.
 Das Schuljahr beginnt am Dienstag den 10. April. Anmeldungen
 neuer Schülerinnen bitte ich mir in den Nachmittagsstunden von 2-4 Uhr
 machen zu wollen.

Ausverkauf

eines früheren Postens
englischer Tüll-Gardinen
 Fenster à 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,
 5,00 und 6,00.

abgepasste Fenster in weiss und crème
 à 12,00, 15,00 und 18,00,
 für die Hälfte des Preises.

Siegmund Haagen,

Halle a.S., Markt.

Vorzugspreise.

Kemmerich's Fleischextracte 1/2 1/2 1/4 1/8 **Rth.**
Liebig's 7,10 3,90 2,10 1,10 **4.**
Kemmerich's Bouillon-Extract fl. 1,75 **4.** **Nestle's Kinder-**
mehl Bäckg. 1,40 **4.** **Condensirte Schweizer-Milch** Bäckg. 70 **4.**
van Hooten's Cacao. **Echt köstlich.** per **Rth.** 2,70 **4.** **Monda-**
min p. **Rth.** 60 **4.** **1/2 Rth.** 30 **4.** **1/4 Rth.** 15 **4.** **Knorr's Hafermehl**
Rth. 50 **4.** **1/2 Rth.** 30 **4.** **Paarmehl** **Rth.** 60 **4.** **1/2 Rth.** 30 **4.** **Pud-**
dingpulver. **Chines. Thee,** eigener Import, **Rth.** 2,40, 3,—, 4,—,
 5,—, 6,— **4.** **Echte Bourb. Vanille** v. Schote 10, 15, 25, 50 **4.**
Vanillin Bäckg. 25 **4.** **La. Nizzaer Speiseöl** **Rth.** 1,75 **4.** **Pro-**
veneerol **Rth.** 1,20, 1,50 **4.** **Mochnel** **Rth.** 60 **4.** **Essigessenz**
fl. 1 4. **Bieressig** **Str.** 5 **4.** **Weinessig** **Str.** 15 **4.** **Fruchtesig**
Str. 25 **4.** **Sämmliche Gewürze** etc.
Gebr. Keller, Drogerhandlung,
Große Ulrichstraße 10.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

